

Ausgabe: **Nr. 36/2020**
Stand: **28.04.2020**

EVTZ Eurodistrikt PAMINA | Europa:

Eine **Falschmeldung** sorgte am Montag für Verwirrung an der **Rheinbrücke Rastatt-Wintersdorf**. Staatsrätin Gisela Erler hatte angekündigt, dass der Grenzübergang, den in der Corona-Krise nur medizinisches Personal passieren darf, für die Allgemeinheit geöffnet werden soll. Doch das war nicht der Fall. Die Bundespolizei war mit einem Großaufgebot vor Ort.



(Text und Foto: BNN)

Landrat Toni Huber hat einen Vorschlag für das Öffnen der Rheinbrücke zwischen Wintersdorf und Beinheim vorgestellt. Vorrangiges Ziel ist es, Staus und Wartezeiten zu verkürzen. Huber spricht sich für „eine generelle Öffnung des Grenzübergangs im Rahmen des geltenden Rechts“ aus. Das heißt konkret: Einpendler aus dem Elsass sollen den ganzen Tag die Brücke passieren können, nicht nur in den derzeit geltenden Zeitfenstern. „Wir müssen vor allem den 4. Mai im Auge behalten, wenn bei Daimler in Rastatt wieder der Schichtbetrieb beginnt“, erläutert Huber.

Über den im Regierungspräsidium Freiburg angesiedelten deutsch-französischen Arbeitsstab soll bei den Franzosen um **mehr Kulanz dafür geworben werden, dass Pendler nicht zwingend den nächstgelegenen Grenzübergang nutzen müssen.** Verstöße werden mit Bußgeldern geahndet. (Quelle: Badisches Tagblatt)

Wie gestern bereits im Informationsschreiben mitgeteilt, **öffnet die Bundespolizei in der Südpfalz einen weiteren Grenzübergang.** Ab sofort ist der Übergang zwischen Neulauterburg und dem elsässischen Lauterbourg zwischen 4 und 9 Uhr sowie zwischen 15 und 20 Uhr offen. Nach Angaben der Bundespolizei dürfen weiterhin nur Deutsche, Ausländer mit Aufenthaltsgenehmigung, Lkw-Fahrer und Pendler nach Deutschland einreisen.

(Text und Bild: SWR)



Die Öffnung ist auch dem Einsatz von **MdB Dr. Thomas Gebhart**, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, und SGD-Präsident **Hannes Kopf** zu verdanken.

Situation in Deutschland:

In **Deutschland** gibt es aktuell **156 337 bestätigte Fälle**, das sind 1 144 mehr als am Vortag (+ 0,7%). Rund **117 400 Menschen sind genesen** (+ 2 900). Es gab bisher insgesamt **5 913 Todesfälle** (+ 163). Damit gibt es aktuell **rund 32 700 aktive Fälle** (- 2 050).

Situation in Baden-Württemberg (MI) und Rheinland-Pfalz (PA):

Bisher gibt es in **Baden-Württemberg 31 196 bestätigte Fälle** (+ 0,5% zum Vortag | 282 / 100 000 Einwohner), **21 900 genesene Personen** (+ 600) und 1 269 Todesfälle (+ 20). Aktuell gibt es in **Rheinland-Pfalz** insgesamt **5 928 bestätigte Fälle** (+ 0,8% zum Vortag | 145 / 100 000 Einwohner), **4 800 genesene Personen** (+ 100) und 157 Todesfälle (+ 5).

Um ein erneutes starkes Ansteigen der Infizierten-Zahlen in der Bevölkerung zu vermeiden, baut die Landesregierung **Baden-Württemberg** die Testkapazitäten weiter deutlich aus. Auch **Verdachtspersonen ohne Symptome sollen getestet werden**. „Wir müssen unbedingt verhindern, dass die Fallzahlen wieder massiv ansteigen. Also heißt es für uns: testen, testen, testen“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Zuletzt wurden im Land knapp 80.000 Tests pro Woche durchgeführt. Künftig könnten es insgesamt über 160.000 Tests pro Woche sein. (Quelle: Mitteilung Land Baden-Württemberg)

Dr. Uwe Spetzger, Medizinischer Geschäftsführer des **Städtischen Klinikums Karlsruhe**, ist mit der Entwicklung der Infektionsrate im Stadt und Landkreis Karlsruhe aktuell zufrieden. Die Zahlen sind stabil, die Eindämmung des Coronavirus ist bis zur Stunde in der Region gelungen. „Abstand halten und weiterhin vorsichtig sein“ ist für ihn weiter das Gebot der Stunde. (Quelle: Stadt Karlsruhe)

	Positiv getestet	Todesfälle	genesen	Kumuliert (von gesamt)
Kreis Gernersheim	141	4	98	39 (141)
Kreis Karlsruhe	961	73	741	513 (1 327)
Kreis Rastatt	489	30	532	104 (666)
Kreis Südliche Weinstraße	143	2	116	25 (143)
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	21	0	/	/
Stadt Baden-Baden	177	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst
Stadt Karlsruhe	366	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst
Stadt Landau	72	0	58	14 (72)

Kumuliert: grün (sinkend), rot (steigend)

Stand 27.04.2020 (Quellen: Internetseiten der Kreise und der Länder); keine neue Zahlen

Situation in Frankreich:

Am 27. April 2020 zählte **Frankreich 128 339 bestätigte Infektionsfälle** (+ 3 764). **14 497 Menschen sind im Krankenhaus an dem Virus gestorben** (+ 295). **4 608 Personen werden beatmet** (- 74), **45 513 durften das Krankenhaus verlassen** und in ihre Häuser zurückkehren (+ 610). **8 796 Menschen sind in den EHPAD verstorben** (+ 142).

Die Coronavirus-Epidemie hat in Frankreich seit Anfang März mindestens **22 293 Menschenleben gefordert**, davon **8 796** in Pflegeeinrichtungen.

Ermutigendes Zeichen: Die Zahl der Intensivpatienten nimmt seit 20. März weiterhin ab (- 74). **Zum dreizehnten Mal in Folge** nimmt die Anzahl der wegen COVID 19 hospitalisierten Personen ab: **28 055**, d.h. **innerhalb von 24 Stunden 162 weniger**.

Besorgniserregende Nachricht: Die Anzahl der **bestätigten Fälle** steigt wieder, **+ 3 764** innerhalb von 24 Stunden.

Edouard Philippe wird an diesem Dienstag, den 28. April, in der Nationalversammlung die **"nationale Strategie zur Lockerung des Ausgangsbeschränkungen"** vorstellen.

Eine gebietsspezifische Aufhebung der Beschränkungen. Dies ist der Grundsatz, den **Frédéric Bierry** am Donnerstag und Freitag gegenüber Édouard Philippe verteidigt hat. *"Da die Situation im Grand Est anders ist, plädiere ich für eine viel langsamere Lockerung im Elsass mit einer Wiederaufnahme des Schulbetriebs am 25. Mai"*, erklärte der Präsident des Departements Bas-Rhin. **"Die Lockerungen müssen entsprechend den gesundheitlichen Gegebenheiten der Territorien durchgeführt werden."**

Brigitte Klinkert befürchtet, wie Frédéric Bierry, eine zweite Welle. *"Wir müssen äußerst wachsam sein"*, fordert die Präsidentin des Departements Haut-Rhin. "Im Elsass sehen wir eine Stabilisierung, aber das Niveau der Abflachung ist hoch, und die Situation bleibt beunruhigend, vor allem im Haut-Rhin. Der Gesundheitssicherheit muss Vorrang eingeräumt werden, auch wenn es Unterschiede in der Aufhebung der Beschränkungen im Vergleich zu anderen Regionen Frankreichs geben könnte", sagt sie. (Quelle: DNA).

Situation im Grand Est

Am 27. April befanden sich in der **Region Grand Est 4 226 Personen aufgrund COVID 19 im Krankenhaus** (- 20), davon **625 beatmet** (- 18). **7 376 Personen** durften das **Krankenhaus wieder verlassen**, nachdem ihr Zustand als stabil eingeschätzt wurde. Es gab insgesamt **2 779 Todesfälle**.

Situation im Elsass:

Zahlen im Bas-Rhin steigen wieder: Am 27. April befanden sich im Département **Bas-Rhin 924 Personen im Krankenhaus + 14**), davon **171 beatmet (+ 2)**. **1 589 Personen**, deren Gesundheitszustand als zufriedenstellend beurteilt wurde, wurden mittlerweile **aus dem Krankenhaus entlassen** und konnten in ihre Häuser zurückkehren. **496 Personen sind gestorben (+ 7)**.

Seit 1. März 2020	Fälle im Krankenhaus	Schätzung nach Behandlungen (1)	in Reanimation	Todesfälle (2)	aus dem KH entlassen
Bas-Rhin	924 (+14)	925	171 (+2)	496	1 589
Haut-Rhin	931 (-5)	435	111 (-9)	672	1 753
Total	1 855 (+11)		282 (-7)	1 168 (+15)	3 342 (+42)

(1) Krankenhauseinweisung in der Notaufnahme bei Verdacht auf COVID-19 pro 10 000

(2) EHPAD: Einrichtungen für pflegebedürftige, alte Menschen (Zahlen nicht verfügbar)

Quellen: www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus

Issue : N° 36/2020

Date : 28.04.2020

GECT Eurodistrict PAMINA | Europe :

Une **annonce erronée** publiée lundi a semé la confusion au pont sur le Rhin à **Beinheim-Wintersdorf**. La conseillère du Land Bade Wurtemberg Gisela Erler avait annoncé que le passage de la frontière, que seul le personnel médical est autorisé à franchir dans la crise de Corona, serait ouvert au public. Mais ce ne fut pas le cas. La police fédérale allemande était sur place avec un important dispositif.



(Texte et photo : BNN)

Le Landrat, Toni Huber, a présenté une proposition pour l'ouverture du pont sur le Rhin entre Wintersdorf et Beinheim. L'objectif premier est de réduire les embouteillages et les temps d'attente des frontaliers. M. Huber est favorable à « *une ouverture générale du passage des frontières dans le cadre de la législation actuelle* ». Concrètement, cela signifie que les frontaliers alsaciens devraient pouvoir traverser le pont toute la journée, et pas seulement pendant les plages horaires actuellement en vigueur. « *Nous devons garder un œil sur le 4 mai en particulier, lorsque les opérations de quart chez Daimler à Rastatt reprendront* », explique Huber.

Le service de coopération transfrontalière au Regierungspräsidium de Freiburg doit convaincre les Français de faire preuve de **plus de bonne volonté en s'assurant que les frontaliers n'ont pas à utiliser le passage frontalier le plus proche**. Les infractions sont sanctionnées par des amendes. (Source : Badisches Tagblatt)

Comme déjà annoncé dans la lettre d'information d'hier, **la police fédérale ouvre un autre poste frontière du Palatinat du Sud**. Désormais, le passage entre Neulauterbourg et Lauterbourg en Alsace sera ouvert de 4 à 9 heures et de 15 à 20 heures. Selon la police fédérale, seuls les Allemands, les étrangers titulaires d'un permis de séjour, les chauffeurs de camion et les frontaliers sont autorisés à entrer en Allemagne.

(Texte et photo : SWR)



L'ouverture est également due aux efforts du député **Thomas Gebhart**, secrétaire d'État parlementaire au ministère fédéral de la santé, et du président de la SGD **Hannes Kopf**.

Situation en Allemagne :

En Allemagne, il y a actuellement **156 337 cas confirmés**, soit **1 144** de plus que la veille (+ 0,7 %). **117 400 personnes se sont rétablies** (+ 2 900). Jusqu'à présent, il y a eu un total de **5 913 décès (+ 163)**. Cela signifie qu'il y a actuellement environ **32 700 cas actifs (- 2 050)**.

Situation au Bade-Wurtemberg (MI) et en Rhénanie-Palatinat (PA) :

À ce jour, on dénombre **31 196 cas confirmés** dans le **Bade-Wurtemberg** (+ 0,5 % par rapport à la veille | 282 / 100 000 habitants), **21 900 personnes guéries** (+ 600) et **1 269 décès** (+ 20). En **Rhénanie-Palatinat**, on compte actuellement **5 928 cas confirmés** (+ 0,8 % par rapport à la veille | 145 / 100 000 habitants), **4 800 personnes guéries** (+ 100) et **157 décès** (+ 5).

Afin d'éviter que le nombre de personnes infectées dans la population n'augmente à nouveau fortement, le gouvernement du **Bade-Wurtemberg** continue à développer considérablement les capacités de dépistage. **Les personnes suspectes ne présentant pas de symptômes seront également testées.** "Nous devons absolument empêcher que le nombre de cas n'augmente à nouveau massivement. Pour nous, il s'agit donc de tester, tester, tester", a déclaré le ministre-président Winfried Kretschmann.

Récemment, près de 80 000 tests par semaine ont été effectués dans le Land. À l'avenir, le nombre total de tests par semaine pourrait dépasser 160 000. (Source : Communication du Land de Bade-Wurtemberg)

Le **Dr Uwe Spetzger, directeur médical de l'hôpital municipal de Karlsruhe**, est actuellement satisfait de l'évolution du taux d'infection dans la ville et le Landkreis de Karlsruhe. Les chiffres sont stables et le confinement du coronavirus a été réalisé avec succès dans la région jusqu'à présent. "Gardez vos distances et continuez à être prudent" est toujours à l'ordre du jour pour lui. (Source : Ville de Karlsruhe)

	Testés positif	Décès	Guéris	Cumulé (de total)
Kreis Gernsheim	141	4	98	39 (141)
Kreis Karlsruhe	961	73	741	513 (1 327)
Kreis Rastatt	489	30	532	104 (666)
Kreis Südliche Weinstraße	143	2	116	25 (143)
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	21	0	/	/
Stadt Baden-Baden	177	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA
Stadt Karlsruhe	366	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA
Stadt Landau	72	0	58	14 (72)

Cumulé : vert (diminution), rouge (augmentation)

État: 27.04.2020 (Sources: Sites internet des Kreise et Länder) ; pas de nouveaux chiffres pour la Ville et le Landkreis Karlsruhe

Situation en France :

Au 27 avril 2020, la **France** comptait **128 339 cas confirmés (+ 3 764)**, **14 497** décès à l'hôpital **(+ 295)**, **4 608** personnes en réanimation **(- 74)**, **45 513** retours à domicile **(+ 610)**. **8 796** décès en EHPAD **(+ 142)**.

L'épidémie de coronavirus a fait au moins **22 293 morts** depuis début mars en France, dont **8 796** dans des maisons de retraites médicalisées.

Signe encourageant : le nombre des personnes admises en réanimation continue de diminuer depuis le 20 mars **(- 74)**. Pour le **treizième jour consécutif**, le nombre de personnes hospitalisées pour une infection Covid-19 est en baisse : **28 055**, soit **162 de moins en 24 heures**.

Signe inquiétant : le nombre de cas confirmés repart à la hausse, **+ 3 764 cas de plus** en 24 heures.

Edouard Philippe présentera « **la stratégie nationale de déconfinement** » ce mardi 28 avril, à l'Assemblée nationale.

Un déconfinement territorialisé. C'est le principe que **Frédéric Bierry** a défendu jeudi et vendredi auprès d'Edouard Philippe. « *La situation étant différente dans le Grand Est, je plaide pour un déconfinement beaucoup plus lent en Alsace, avec une rentrée des classes le 25 mai* », explique le président du conseil départemental du Bas-Rhin. « **Le déconfinement doit se faire en fonction des réalités sanitaires des territoires.** »

Brigitte Klinkert, tout comme Frédéric Bierry, redoute une seconde vague. « *Nous devons faire preuve d'une extrême vigilance* », insiste la présidente du conseil départemental du Haut-Rhin. « *En Alsace, nous constatons une stabilisation mais le niveau du plateau est élevé et la situation reste préoccupante, surtout dans le Haut-Rhin. Priorité doit être donnée à la sécurité sanitaire, quitte à ce qu'il y ait une différenciation du déconfinement par rapport à ce qui pourrait se passer dans d'autres régions de France* », dit-elle. (Source : DNA).

Situation dans le Grand Est (NA) :

Au 27 avril, **4 226** personnes sont hospitalisées pour Covid-19 dans le Grand Est **(- 20)**, dont **625 en réanimation (- 18)**. **7 376 personnes** sont sorties d'hospitalisation, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. **2 779 personnes** sont décédées.

Situation en Alsace :

Les chiffres pour le Bas-Rhin repartent à la hausse : Au 27 avril, **924 personnes sont hospitalisées dans le Bas-Rhin (+14)** dont **171 en réanimation (+2)**. **1 589 personnes** sont d'ores et déjà **sorties d'hospitalisation**, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. **496 personnes** sont décédées **(+ 7)**.

Depuis le 1 ^{er} mars 2020	Hospitalisé covid 19	Actes médicaux (1)	Réanimation – soins intensifs covid 19	Personnes décédées (2)	Personnes sorties de l'hôpital
Bas-Rhin	924 (+14)	925	171 (+2)	496	1 589
Haut-Rhin	931 (-5)	435	111 (-9)	672	1 753
Total	1 855 +11		282 (-7)	1 168 (+15)	3 342 (+42)

(1) SOS Médecins pour suspicion de COVID-19 – (pour 10 000 actes)

(2) EHPAD : établissement d'hébergement pour personnes âgées dépendantes – chiffres non disponibles

Sources : www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus